

Franzosen zurück, so daß das Kreuzheer nun gleichwohl noch aus 100 tausend Mann bestand. Mit diesen griff Richard den Sultan Saladin an, welcher ihm mit einer dreifach stärkeren Macht entgegenrückte, und erkämpfte über denselben manchen Sieg, ja, indem Richard die Städte Casarea, Jaffa und Askalon bezwang, ging für Saladin die ganze Meeresküste verloren. Die Streitigkeiten im Heere, und das Benehmen des Herzogs von Burgund, welcher, so viel er nur konnte, seinen Stolz beleidigte, mochte er sich jedoch nicht länger gefallen lassen, und er entschloß sich, als er schon im Angesichte Jerusalem's war, zum Rückzuge. Er wendete sein Gesicht ab und rief unwillig aus: „Wer nicht den Muth hat, des Heiland's Grab zu befreien, muß es auch nicht sehen!“ Er zog mit seinem Heere wieder nach Akl'o zurück, und schloß einen dreijährigen Waffenstillstand mit Saladin, kraft dessen die Seestädte von Jaffa bis Tyrus im Besitze der Christen bleiben, und den lateinischen Christen die Pilgerstraße nach Jerusalem offen stehen sollte. Im September 1192 segelte Richard Löwenherz — diesen Beinamen erhielt er seiner Heldenkühnheit wegen — nach Europa zurück; im März 1193 starb der edle Saladin. Das war das Ende eines abermaligen Kreuzzuges, der, wie die beiden vorigen, mehreren hundert tausend Menschen das Leben gekostet hatte.